

A close-up photograph of an orangutan hanging from a thick, dark blue rope. The orangutan has reddish-brown fur and is looking towards the left. The background is a blurred green forest.

**Eine bessere Zukunft  
für die Sumatra  
Orang-Utans.**

**Bote 1/10**

# Es geht los in Jantho!

**Bei uns herrscht freudige Aufregung über den positiven Bescheid für die Auswilderungsstation in Jantho! Nach dem Aufbau der Gebäude beziehen im Januar die ersten fünf Orang-Utans dort ihre Gehege – zum letzten Mal, denn das Ziel ist ihre Auswilderung im Naturreservat Jantho.**

Nach Monaten des Verhandeln war es am 31. August soweit: Das Ministerium für Forstwirtschaft versandte das lang ersehnte Schreiben an den Gouverneur der Provinz Aceh. Bald darauf erhielten wir grünes Licht für unsere neue Orang-Utan Auswilderungsstation im Naturreservat Jantho. Diese liegt gut eine Stunde südlich der Hauptstadt Banda Aceh. Die amtliche Bewilligung ist an strenge Auflagen geknüpft. Wir müssen gewährleisten, dass mit der Station das intakte Ökosystem des Jantho Regenwaldes so wenig wie möglich beeinträchtigt wird. Aus diesem Grund werden die Gebäude im Elementbau errichtet und können jederzeit abgebaut werden.

In der bestehenden Auswilderungsstation im Bukit Tigapuluh Nationalpark in Jambi, Zentralsumatra werden natürlich weiterhin Orang-Utans ausgewildert. Die Jantho-Station begründet einen neuen Orang-Utan-Bestand in der Provinz Aceh, dem nördlichsten Teil von Sumatra.

## Die nächsten Schritte

Ende September startete Asril Abdullah, unser SOCP Koordinator, die ersten Vorbereitungen für das Auswilderungsprojekt in Jantho. Als ehemaliger Leiter unserer Quarantänestation in Batu Mbelin bringt er viel Erfahrung für dieses Projekt mit. Eine seiner ersten Aufgaben war das Zusammenstellen des neuen Teams mit lokalen Mitarbeiterinnen. Diese Aufgabe wurde ihm dadurch erleichtert, dass unsere Kollegen von der Organisation Fauna & Flora International bereits einige Jahre in der Region tätig waren und ein Team von jungen, hochmotivierten «Jantho Rangers» aufgebaut haben. Zuerst musste die Strasse soweit saniert werden, dass ein Geländefahrzeug die Station überhaupt erreichen konnte. Anschliessend wurden die Orang-Utan-Käfige transportiert und aufgebaut. Dabei hielten wir uns an Danis und sein Team, die schon die Quarantänestation im 2002 bauten und dort ausgezeichnete Arbeit leisteten.

In einem nächsten Schritt werden wir eine Unterkunft für die Mitarbeiter erstellen. Dafür haben wir im Sinn, alte Notunterkünfte aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Tsunami, zu verwenden. Wenn alles nach Plan verläuft, können wir noch vor Ende Januar die ersten fünf Orang-Utans nach Jantho überführen.

## Neue Sender für mehr Informationen

Die fünf Orang-Utans haben vor ihrer Auswilderung eine neue Art von Peilsender erhalten. Es handelt sich hierbei um Funksender von der Grösse einer kleinen Münze. Die Implantate wurden am 2. November durch SOCP-Veterinärin Dr. Yenny Saraswati fachkundig direkt im Nacken unter die Haut implantiert. Die Orang-Utans zeigen keinerlei Probleme oder Anzeichen einer Beeinträchtigung durch die Sender.



Die Orang-Utans, die in Aceh aufgegriffen werden, sollen auch in ihrer Heimat wieder angesiedelt werden. Daher bauen wir die neue Auswilderungsstation im Naturreservat Jantho.



In der Quarantänestation warten die Orang-Utans schon auf ihre Umsiedelung. Glücklicherweise können immer mehr Orang-Utans aus der Gefangenschaft gerettet werden. Aber unser Platz wird knapp und daher benötigen wir dringend die neue Auswilderungsstation.



Die Arbeiten an der Auswilderungsstation gehen voran, damit die Orang-Utans sobald als möglich wieder in Freiheit leben können.

Fotos: Jeanne Gerster/PanEco

Diese neuartige Technologie ermöglicht uns, die ausgewilderten Orang-Utans über eine gewisse Distanz im Wald zu entdecken und so ihre Entwicklung im Freiland zu überwachen. Jantho ist eines der allerersten Projekte, wo diese neue Technologie bei ausgewilderten Orang-Utans angewendet und getestet werden kann. Aufgrund der Erfahrungen in Jantho über die nächsten Jahre kann sie laufend verbessert werden, was für alle Beteiligten äusserst wertvoll ist.

## Das Regenwaldzentrum Sibolangit.

**Am 23. April unterzeichneten wir mit der Naturschutzbehörde von Nordsumatra ein Abkommen zum gemeinsamen Aufbau des neuen Naturschutz Informationszentrums in Sibolangit. Ziel ist es, Sibolangit zu einer führenden Institution im Bereich Regenwaldschutz und Umweltbildung aufzubauen.**

Der Naturpark Sibolangit war früher ein angesehener botanischer Garten, der mit dem bekannten Kebun Raya in Bogor, Java, zusammenarbeitete. In den letzten 50 Jahren wurde an der Anlage nichts mehr gemacht und dadurch ist ein artenreicher und ursprünglicher Regenwald entstanden. Wir konnten bereits eine Bestandsaufnahme der dort lebenden Tierarten machen: Dazu zählen mindestens 13 Säugetiere, 32 Vogelarten und über 57 Reptilien und Amphibien. Für uns ist es ein grosses Anliegen, die alte Pracht von Sibolangit wieder herzustellen.

### **Das Informationszentrum entwickelt sich**

Die Aushandlung klarer Zuständigkeiten und Richtlinien für die Zusammenarbeit mit unserem Partner, der Naturschutzbehörde, sowie die Erstellung eines Master Plans sind unsere ersten Aufgaben. Zudem sind wir auf der Suche nach einem Manager, der sich um das Tagesgeschäft kümmert. Ziel ist es, Sibolangit als ein erstklassiges Natur- und Informationszentrum für den Regenwaldschutz aufzubauen. Gelegenheiten für Feldforschung, eine spannende Ausstellung, Naturlehrpfade, Spezialangebote für Touristen und sogar Anlässe wie «Öko-Kindergeburtstage» sind geplant. Die Möglichkeiten und Ideen scheinen unerschöpflich.

Das Projekt schreitet gut voran und unser Ziel in 2011 ist es, einen grossen Schritt weiter zu sein und diese einzigartige, kaum beachtete «Regenwaldoase» bei Medan zu einem Naturerlebnis zu machen.

Mehr Informationen zu den PanEco Projekten finden Sie auf [www.paneco.ch](http://www.paneco.ch).



**Damit die implantierten Funksender auch funktionieren, wurden sie verschiedenen Tests unterzogen.**



**Sibolangit liegt an der Strasse von Medan ins Karo-Hochland und weiter an den Tobasee, wo jährlich Tausende von einheimischen und ausländischen Touristen vorbeikommen.**

Fotos: Adriano Viganò/Jeanne Gerster/PanEco

**Mit Ihrer Spende unterstützen Sie den Schutz des Sumatra Orang-Utans.**  
**Herzlichen Dank!**

# Naturzentrum Thurauen.

**Nach der langen Planungsphase sind die Bauarbeiten in vollem Gange und der Neubau nimmt täglich Formen an. Im Sommer 2011 öffnet unser einmaliges Naturzentrum Thurauen mit Restaurant seine Pforten.**

## Ein Auengebiet von nationaler Bedeutung

Im Naturzentrum, dem Tor zu den Thurauen, informieren wir über die faszinierenden Auen, die Revitalisierung und den Hochwasserschutz. Diese wieder belebte Flussdynamik schafft eine Vielfalt einzigartiger Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Das wertvolle Auengebiet im Zürcher Weinland ist von nationaler Bedeutung und Heimat von Biber, Eisvogel und Laubfrosch, die in enger Nachbarschaft mit Perlgrasfalter und Schwarzspecht leben.

## Der Neubau nimmt Formen an

Die Planungsphase ist beendet und gemeinsam mit dem Kanton Zürich und der Gemeinde Flaach wird im Januar der Grundstein für das Fundament gelegt. Sobald das Fundament steht, folgt über die Wintermonate die Holzkonstruktion und wenn uns Frau Holle gnädig ist, feiern wir im März 2011 die Aufrichte. Anschliessend stehen der Innenausbau an, das Einrichten der Ausstellung und das Anlegen des Erlebnispfades.

## Ein unvergesslicher Ausflug

Mit einer interaktiven Ausstellung, einer Exkursion vor Ort und dem Erkunden des Erlebnispfades wird der Besuch zu einem Ausflug für Gross und Klein. Auf der Thur-Safari beispielsweise, erhalten die Besucherinnen und Besucher Einblick in die wichtigsten Lebensräume der Flussaue und deren typischen Bewohnern. Im Restaurant zeigen wir unseren Gästen, dass die saisonale Küche mit ökologisch hergestellten Produkten aus der Region viel mehr kann, als nur gesund sein. Wechselnde Spezialitätenwochen ergänzen das Angebot.

Zudem befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft das Schwimmbad und der TCS Campingplatz Flaach. Zusammen mit dem Naturzentrum und dem Restaurant bildet die ganze Anlage eine Einheit, so dass Synergien in allen Bereichen optimal genutzt werden können. Einem erlebnisreichen Tag in den Thurauen steht nichts mehr im Wege und wir bringen den Besucherinnen und Besuchern die Natur ein ganzes Stück näher.

**www.naturzentrum-thurauen.ch** – Auf der neuen Webseite finden Sie ab Februar 2011 aktualisierte Angebote und Informationen zum Naturzentrum!



**Das Bauholz für das Naturzentrum Thurauen ist bereits geschlagen. Im vergangenen Winter wurden die Föhren bei Vollmond in den Thurauen gefällt.**

Fotos: ALUBA AG/Urs Tappolet/PanEco

**PanEco** Stiftung für nachhaltige Entwicklung und interkulturellen Austausch  
Chileweg 5, CH-8415 Berg am Irchel, Schweiz  
Tel. +41 52 318 23 23, Fax +41 52 318 19 06  
mail@paneco.ch, www.paneco.ch  
Spendenkonto: 84-9667-8

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

